



Mein Kindheitstraum

Als Kind träumte ich davon, Ballerina zu werden. Damals konnte ich mir gar nicht vorstellen, wie schwierig und anspruchsvoll dieser Beruf ist. Ich sah nur, wie anmutig Ballerinen tanzten und wie schön sie aussahen.

Mit fünf Jahren sah ich die berühmte Ballerina Maiya Plisetskaya im Fernsehen, wie sie eine Miniatur zu Camille Saint-Saëns' „Der Schwan“ aufführte. Es war so wunderschön, dass ich völlig hingerissen war. Dieses Ballettminiaturstück heißt „Der sterbende Schwan“. Die Ballerina tanzt die gesamte Nummer auf Zehenspitzen, ihre Arme gleichen Schwanenflügeln. Am Ende des Tanzes senkt sie sich langsam auf den Bühnenboden und verschränkt die Arme – ihre Schwanenflügel.

Mein Vater schaltete diese Musik für mich ein und sagte mir, wie ich meine Füße positionieren und meine Hände halten sollte. Ich tanzte auf Zehenspitzen, schlug mit den Armen wie ein Schwan und stellte mir vor, ich wäre eine wunderschöne Ballerina.

Heute denke ich, es sah ziemlich witzig aus. Damals habe ich es aber sehr ernst genommen. Später, als ich älter wurde, begann ich zu verstehen, dass klassisches Tanzen Talent und eine gute körperliche Fitness erfordert. Ehrlich gesagt, war ich als Kind ein eher schwaches und kränkliches Mädchen. Außerdem gab es in unserer Stadt keine Ballettschule. So blieb es nur ein schöner Kindheitstraum.

Marina L.

